Vom klugen Umgang mit anstehenden Veränderungen

Das bäuerliche Arbeitsumfeld zeigt sich heute komplex und herausfordernd, Veränderung und Weiterentwicklung gehören zur landwirtschaftlichen Betriebsführung.
Letzten Freitag luden die Landfrauen vom Bezirk Horgen gemeinsam mit dem landwirtschaftliche Bezirksverein Horgen zum Inne halten ein.
Gewidmet war dieser Abend dem Thema: Die Zukunft gestalten – vom klugen Umgang mit anstehenden Veränderungen.

Beim offerierten Apéro im gemütlichen Neuhof Beizli von Emil Stocker entstanden unter den ca. 50 Interessierten bald angeregte Gespräche.
Die erst unterbrochen wurden – als nach der Begrüssung der Referent, Martin Bihr, das Wort ergriff. Er outete sich als ursprünglicher Wädenswiler, ursprünglicher Treuhänder und Vermögensberater, der sich zum Theologen und Berater weiterentwickelte und jetzt einen Teil seiner Arbeit bei der „Offeni Türe“ ausübt. Durch seine Beratungen ist er hautnah vertraut mit dem Sorgenspektrum der Landwirtschaft. Seine anschaulichen Praxisbeispiele, die er in den Abend wob, liessen uns manchmal schmunzeln. Schmunzeln mit dem Wissen, dass wenn man selber im Netz verstrickt ist, die eigene Sicht auf die Realität leicht verschoben sein kann.
Herr Bihr eröffnete sein Referat mit der Botschaft, dass er grossen Respekt und Wertschätzung empfinde gegenüber Menschen, die beruflich so stark mit sich verändernden Faktoren konfrontiert werden. Als hohe Kunst verstehe er es auch in diesem hohen Spannungsfeld gesund zu bleiben – als Person, Familie & Team im Betrieb. Er machte uns klar, dass er Management als Pflicht verstehe auch in der Landwirtschaft. Nachfolgend einige Anstösse, Leitlinien und Facts, die uns Herr Bihr mitgegeben hat. Allgemein gesehen, gehören Veränderungen zum Leben. Sie sind Ausdruck der fliessenden Zeit. Um erfolgreich mit Veränderungen umzugehen, braucht es aktive und passive Anteile. Das Motto heisst: Mitgestalten und entstehen lassen. Wichtig dabei ist das richtige Gespür, damit die Energie dort investiert wird, wo wir etwas bewirken können. Unser Gestaltungsraum entsteht da, wo unsere eigenen Beeinflussungsmöglichkeiten sich mit den äusseren Rahmenbedingungen decken. Ja, und ein wichtiger Abschnitt galt dem Thema „Information“. Sie vermittelt Sicherheit, Vertrauen und Motivation bei allen Involvierten. Dazu die Idee von betriebsinternen Arbeitssitzungen als offizielle Austauschplattform von Informationen und verbindlichen Abmachungen, die allen Beteiligten mehr Wertschätzung entgegenbringt, als die „Zwischen Tür und Angel Methode“.
Und zum Schluss eine Frage: „Kennen Sie die drei Freuden, die einem das Leben versüssen zwischen den Veränderungen?“
Die erste Freude liegt im heutigen Tag, das heisst Sie planen für heute ihre persönliche Freude, also z.B. einen Spaziergang im Sternenschein für deren Verwirklichung Sie verantwortlich sind. Die zweite Freude gönnen Sie sich in 2-3 Tagen, einen spannenden Kinoabend am Samstagabend. Und die dritte Freude liegt in einem etwas langfristigeren Projekt im Zeithorizont von einem halben Jahr, also wieso nicht eine mehrtägige Passwandern ins Auge fassen. Oder? Was planen Sie? Wo liegen Ihre Kraftquellen? Die 3 Freuden gehören für mich zum klugen Umgang mit Veränderungen.
Vom linken Zürichsee, Karin Hüppi Fankhauser